

Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Bearbeitet von
Herausgegeben von: Mechthild Hoehl, und Petra Kullick

5. aktualisierte Auflage 2019. Buch. 980 S. Hardcover
ISBN 978 3 13 241587 4
Format (B x L): 19,5 x 27 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Pflege > Kinderkrankenpflege](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

TEIL I Grundlagen der Pflege und Betreuung von gesunden und kranken Kindern

1	Professionelle Pflege	31		
	<i>Diana Nowak</i>			
1.1	Was ist Pflege?	31	1.3.4	Nach dem Ersten Weltkrieg.
			1.3.5	Nach dem Zweiten Weltkrieg
1.1.1	Definitionen	31		
1.1.2	Informelle und berufliche Pflege	32	1.4	Aktueller Stand und Zukunfts-
1.1.3	Profession	32		perspektiven
1.2	Historische Entwicklung der Pflege ...	32	1.5	Berufsbild und Arbeitsfelder
1.2.1	Prähistorie (3000 v. Chr.)	32	1.5.1	Berufsbild
1.2.2	Antike (1000 v. Chr. bis 500 n. Chr.)	33	1.5.2	Arbeitsfelder
1.2.3	Frühes Mittelalter (500 bis 900)	33	1.6	Pflegeausbildung
1.2.4	Spätes Mittelalter (1200 bis 1400)	33		
1.2.5	Frühe Neuzeit (Ende 15 Jh. bis Anfang	33	1.6.1	Gesetz über die Berufe in der Kranken-
	18. Jh.)			pflege (KrPflG)
1.2.6	Ende der Neuzeit (Ende 18. Jh. bis Ende	33	1.6.2	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
	19. Jh.)			(KrPflAPrV)
1.2.7	Vor dem Ersten Weltkrieg	33	1.6.3	Reform der Pflegeausbildung
1.2.8	Nationalsozialismus (1933 – 1945)	33	1.6.4	Berufskompetenzen
1.2.9	Nach dem Zweiten Weltkrieg	33		
1.3	Historische Entwicklung der		1.7	Modelle von Gesundheit und Krankheit
	Kinderkrankenpflege	34		
1.3.1	Frühes Mittelalter	34	1.7.1	Salutogenese
1.3.2	Ende des 18. Jahrhunderts	34	1.7.2	Pflegemodell nach Roper et al.: Gesundheit/
1.3.3	19. Jahrhundert/Anfang des	34		Krankheit
	20. Jahrhunderts			
2	Ethik in der Pflege	44		
	<i>Diana Nowak</i>			
2.1	Was ist Ethik?	44	2.5	Menschenbilder
2.2	Moral	44	2.6	Menschenrechte
2.3	Normen und Werte	44	2.6.1	Grundrechte der Bundesrepublik
				Deutschland
2.3.1	Maxime	45	2.7	Pflegeethik
2.3.2	Sprichwörter	45		
2.3.3	Goldene Regel	46	2.7.1	ICN-Ethik-Kodex für Pflegende
2.3.4	Handlungen	46	2.8	Kultursensible Pflege
2.4	Formen der Ethik	46	2.8.1	Aspekte der kultursensiblen Pflege
2.4.1	Deontologie	46	2.8.2	Kulturspezifische und religiöse Besonder-
2.4.2	Teleologie	46		heiten der islamischen Lebensordnung
2.4.3	Utilitarismus	46		
2.4.4	Verantwortungsethik	47		
2.4.5	Bioethik	47		

3	Qualitätssicherung in der Pflege	54		
	<i>Diana Nowak</i>			
3.1	Was ist Qualität?	54	3.5.1	Formen der Pflegestandards
			3.5.2	Nationale Expertenstandards in der Pflege
3.1.1	Qualitätsentwicklung/Qualitätsmanagement in der Pflege	55	3.6	Pflegekonzepte, -modelle, -theorien ..
3.2	Pflegeprozess	58	3.6.1	Begriffsdefinitionen
3.2.1	Entwicklung des Pflegeprozesses	58	3.6.2	Historische Einordnung von Pflege-modellen und -theorien.
3.2.2	Erster Schritt – Einschätzen des Pflegebedarfs.	58	3.6.3	Einordnung von Pflegetheorien nach Meleis
3.2.3	Zweiter Schritt – Planung der Pflege	59	3.6.4	Weitere Modelle zur Einordnung
3.2.4	Dritter Schritt – Durchführung der Pflege ..	61	3.6.5	Pflegemodell von Dorothea Orem
3.2.5	Vierter Schritt – Evaluierung der Pflege....	62	3.6.6	Auf einem Lebensmodell beruhendes Pflegemodell.
3.2.6	Implementierung des Pflegeprozesses.	62	3.7	Pflegewissenschaft/Pflegeforschung ..
3.3	Pflegedokumentation und Berichterstattung	63	3.7.1	Pflegewissenschaft.
3.3.1	Computergestützte Dokumentation.	63	3.7.2	Pflegeforschung
3.4	Pflegediagnosen und Gesundheitsdiagnosen	64	3.8	Mitarbeiterqualifikation – lebenslanges Lernen
3.4.1	Klassifikationssysteme.	64	3.8.1	Weiterbildung und Studium
3.4.2	Klassifizierung von Pflegediagnosen	64	3.8.2	Arbeiten mit Fachliteratur und Internet. ...
3.4.3	Formen von Pflegediagnosen	65		
3.5	Pflegestandards	66		
4	Pflegerecht und Ökonomie	82		
	<i>Ilse Bayerl</i>			
4.1	Pflegerecht	82	4.2	Vergütungsregelung bei einem stationären Aufenthalt im Krankenhaus (Diagnosis Related Groups – DRG)
4.1.1	Strafrecht	82	4.2.1	Rechtsgrundlage
4.1.2	Straftatbestände	85	4.2.2	Eingruppierung in eine DRG
4.1.3	Zivilrecht	88	4.2.3	Vergütung
4.1.4	Elterliche Sorge	93		
4.1.5	Kinderschutzrechte	93		
4.1.6	Arbeitsrecht	94		
5	Arbeitsfelder der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	100		
	<i>Mechthild Hoehl (5.1, 5.2), Ursula Junker (5.3), Jenny Krämer-Eder (5.4, 5.7, 5.8), Petra Kullick (5.5, 5.6)</i>			
5.1	Einführung	100	5.2	Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter
5.1.1	Konsequenz für das tägliche pflegerische Handeln.	100	5.2.1	Neue Herausforderungen im Gesundheitswesen
5.1.2	Rolle der Pflegenden	100	5.2.2	Definitionen
			5.2.3	Ausgangssituation der Familie
			5.2.4	Zentrale Setting-Ansätze
			5.2.5	Aufgabenschwerpunkte.

5.2.6	Zusammenarbeit im interdisziplinären Team	109	5.5.3	Voraussetzungen für eine stationäre Rehabilitation	126
5.2.7	Belastungen und Bewältigungsstrategien . .	109	5.5.4	Träger und Leistungen der Rehabilitation . .	126
5.2.8	Gesetzliche Grundlagen	109	5.5.5	Antragsverfahren	127
5.2.9	Qualitätssichernde Maßnahmen	109	5.5.6	Geeignete Rehabilitationseinrichtungen . .	127
5.3	Pädiatrische Gesundheitseinrichtungen	110	5.5.7	Rehabilitationskonzept	127
5.3.1	Stationäre pädiatrische Einrichtungen	110	5.5.8	Zusammenarbeit im Rehabilitationsteam . .	129
5.3.2	Ambulanzen, Tageskliniken, Überleitungspflege	111	5.5.9	Spezifische Belastungen und Bewältigungsmöglichkeiten	130
5.3.3	Organisation der pflegerischen Versorgung	111	5.5.10	Qualitätsmanagement	130
5.3.4	Aufgabenschwerpunkte der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	111	5.5.11	Selbsthilfe	131
5.3.5	Interdisziplinäres therapeutisches Team . .	112	5.6	Strukturierte Aufnahme, Verlegung und Entlassung	132
5.3.6	Kind und Angehörige in der Kinderklinik . .	112	5.6.1	Bedeutung für das Kind und seine Familie .	132
5.3.7	Belastungen und Bewältigungsstrategien . .	113	5.6.2	Strukturierte Aufnahme	132
5.3.8	Qualitätssichernde Maßnahmen	114	5.6.3	Administrative Tätigkeiten	138
5.4	Pflege und Betreuung im häuslichen Umfeld	114	5.6.4	Verlegung eines Kindes	138
5.4.1	Arbeitsfelder	116	5.6.5	Entlassung eines Kindes	139
5.4.2	Aufbau und Organisationsstrukturen	116	5.6.6	Qualitätsentwicklung im Rahmen der Entlassung	139
5.4.3	Aufgabenschwerpunkte	116	5.7	Pflegeüberleitung	141
5.4.4	Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen	119	5.8	Pflegerisches Case-Management	142
5.5	Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen	121	5.8.1	Entwicklung	142
5.5.1	Definitionen	122	5.8.2	Ziele	143
5.5.2	Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen	124	5.8.3	Aufgaben einer Case-Managerin	143
			5.8.4	Situation pflegender Angehöriger	145
			5.8.5	Aussichten für Pflegefachkräfte	145
6	Wachstum und Entwicklung	148			
	<i>Astrid Steinberger (6.1–6.6), Eva-Maria Wagner (6.7, 6.8), Christa Aßmann (6.7, 6.8)*</i>				
6.1	Begriffsdefinition	148	6.4	Entwicklungsabschnitte	150
6.2	Einflussfaktoren auf die Entwicklung . .	148	6.4.1	Pränatale Entwicklung	153
6.2.1	Bedeutung von Genetik und Epigenetik . . .	148	6.4.2	Entwicklung im Säuglingsalter (0 – 2 Jahre)	153
6.2.2	Bedeutung der Umwelt	149	6.4.3	Entwicklung in der frühen Kindheit (2 – 4 Jahre)	156
6.2.3	Aktive Selbststeuerung	149	6.4.4	Entwicklung in der mittleren Kindheit (4 – 6 Jahre)	157
6.2.4	Wechselseitige Abhängigkeit von Anlage, Umwelt und Selbststeuerung	149	6.4.5	Entwicklung im Schulalter (6 – 12 Jahre) . .	158
6.3	Entwicklungsaufgaben und kritische Lebensereignisse	150	6.4.6	Entwicklung im Jugendalter (12 – 18 Jahre)	158
6.3.1	Kritische Lebensereignisse	150	6.5	Entwicklung der Bindungsfähigkeit . . .	160
6.3.2	Entwicklungsaufgaben	150	6.5.1	Bonding	160
			6.5.2	Bindung und Bindungsqualität	160

6.6	Entwicklungsabweichungen	161	6.8	Massage von Babys und Kindern	167
6.6.1	Entwicklungsverzögerungen.	161	6.8.1	Grundlagen.	168
6.6.2	Entwicklungsstörungen.	162	6.8.2	Formen der Massage	168
6.6.3	Entwicklungsfördernde Therapiekonzepte .	162	6.8.3	Voraussetzungen für die Massage.	169
6.7	Basale Stimulation	163	6.8.4	Wirkung der Babymassage	169
6.7.1	Grundelemente	164			
6.7.2	Zentrale Ziele/Lebensthemen	165			
6.7.3	Reflexion	167			
7	Erleben und Bewältigen von Gesundheitsstörungen im Kindes- und Jugendalter	172			
	<i>Astrid Steinberger (7.1, 7.2), Petra Kullick (7.2)*, Daniela Schütz (7.3)</i>				
7.1	Erleben und Bewältigen von Krankheit in den verschiedenen Entwicklungsphasen	172	7.2	Leben mit chronischer Krankheit und Behinderung.	175
7.1.1	Kinder bis zum 3. Lebensjahr	172	7.2.1	Begriffsbestimmung chronische Krankheit .	175
7.1.2	Kinder vom 3.– 6. Lebensjahr	172	7.2.2	Begriffsbestimmung Behinderung	175
7.1.3	Kinder vom 6.–12. Lebensjahr	173	7.2.3	Behinderte und chronisch kranke Kinder in der Familie	175
7.1.4	Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr	173	7.3	Kinder und Jugendliche im Krankenhaus	180
7.1.5	Familiäre Einflussfaktoren auf das Erleben und Bewältigen von Krankheit	174	7.3.1	Auswirkungen von Krankenhausaufenthalten	180
7.1.6	Kommunikation mit erkrankten Kindern und Jugendlichen	174	7.3.2	Bedürfnisse von Kindern im Krankenhaus. .	181
			7.3.3	EACH-Charta.	183
			7.3.4	Unterstützungsstrategien	183
8	Familienorientierte Pflege und Betreuung	188			
	<i>Daniela Schütz (8.1–8.6) , Petra Kullick (8.7)</i>				
8.1	Definition Familie	188	8.5	Pflegerische Aufgaben in Bezug auf die Familie	192
8.2	Lebensformen in der Bevölkerung.	188	8.6	Elternintegration	193
8.2.1	Familienbegriff	189	8.6.1	Voraussetzungen	193
8.2.2	Wandel familiärer Lebensformen	189	8.6.2	Umsetzungsmöglichkeiten	194
8.3	Familienstrukturen im Wandel.	189	8.7	Patienten- und Familienedukation.	194
8.3.1	Fazit.	190	8.7.1	Stellenwert in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	195
8.4	Funktion der Familie	190	8.7.2	Begriffsklärungen	195
8.4.1	Familie als System	190	8.7.3	Beratung im Pflegeprozess	197
8.4.2	Theorie des systemischen Gleichgewichts von Marie-Luise Friedemann	190	8.7.4	Beratungssituationen in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	201
8.4.3	Rolle der Eltern.	191	8.7.5	Qualifizierungsmöglichkeiten.	202
8.4.4	Rolle der Geschwister	192			
8.4.5	Familie und Peers	192			

9	Pflegerische Beobachtung – Wahrnehmen, Beobachten, Beurteilen, Handeln ..	204
	<i>Petra Kullick</i>	
9.1	Grundlagen der Wahrnehmung und Beobachtung	204
9.2	Wahrnehmungsprozess	204
9.2.1	Wahrnehmungsgesetze	204
9.3	Beeinflussende Faktoren	205
9.4	Beobachtungs- und Beurteilungsfehler	205
9.4.1	Erster Eindruck	205
9.4.2	Stereotypen und Vorurteile	205
9.4.3	Berufliche Wahrnehmung	205
9.5	Beobachtungsqualität – Gütekriterien ..	206
9.5.1	Qualität von Daten	206
9.6	Beobachtung im Pflegeprozess	206
9.7	Beobachtungsformen	206
9.7.1	Teilnehmende und nicht teilnehmende Beobachtung	206
9.7.2	Fremd- und Selbstbeobachtung	207
9.7.3	Subjektive Beobachtung	207
9.7.4	Objektive Beobachtung	207
9.7.5	Unsystematische Beobachtung	208
9.7.6	Systematische Beobachtung	208
9.8	Verlässliches Beobachtungsergebnis ..	209
9.9	Pflegerischer Beobachtungsprozess ...	209
9.9.1	Ziele pflegerischer Beobachtung	209
9.9.2	Schritte des Beobachtungsprozesses	209
9.10	Beobachtungssystem	210
9.10.1	Beobachtungsbereiche	210
9.11	Beobachtung von Kindern	211
9.12	Einfühlsame Beobachtung	211
9.13	Beobachtungskompetenz von Pflegenden	211
9.14	Aufbau von Beobachtungskompetenz bei Eltern und Kind	211
9.15	Dokumentation und Informationsweitergabe	212

TEIL II Beobachtung und Unterstützung des Kindes und seiner Familie

10	Kommunizieren	217
	<i>Kurt Kullick (10.1–10.5), Eva-Maria Wagner (10.6)</i>	
10.1	Bedeutung	217
10.2	Beeinflussende Faktoren	217
10.2.1	Körperliche Faktoren	217
10.2.2	Alters- und entwicklungsbedingte Faktoren	218
10.2.3	Psychologische Faktoren	218
10.2.4	Soziokulturelle Faktoren	218
10.2.5	Wirtschaftliche/politische Faktoren	220
10.2.6	Umgebungsabhängige Faktoren	220
10.3	Beobachten und Beurteilen	220
10.3.1	Kommunikationsprozess	220
10.3.2	Kommunikationsformen	222
10.3.3	Individuelle Situationseinschätzung	225
10.4	Kommunikation im Pflegeprozess	225
10.4.1	Förderung der Sprachentwicklung	225
10.4.2	Kommunizieren mit hörgeschädigten Kindern	226
10.4.3	Kommunizieren mit sehgeschädigten Kindern	227
10.4.4	Kommunizieren mit geistig behinderten Kindern	228
10.4.5	Kommunizieren mit sprachgestörten Kindern	229
10.4.6	Kommunizieren mit fremdsprachigen Kindern	230
10.4.7	Kommunizieren bei beeinträchtigter Körpersprache	230
10.4.8	Kommunikationshilfsmittel	231

10.5	Berufliche Kommunikation	233	10.6	Schmerz	236
10.5.1	Gesprächstechniken	233	10.6.1	Begriffsbestimmungen	237
10.5.2	Patientenbezogene Kommunikation	236	10.6.2	Schmerzerfassung	237
			10.6.3	Umgang mit chronischen Schmerzen	239
			10.6.4	Pflegemaßnahmen bei Schmerzen	240
			10.6.5	Schmerzbewältigung	240
11	Atmen und Kreislauf regulieren	244			
	<i>Mechthild Hoehl</i>				
11.1	Bedeutung	244	11.6	Puls: Beobachten und Beurteilen	261
11.2	Atmung: beeinflussende Faktoren	244	11.6.1	Fühlen des Pulses	261
11.3	Atmung: Beobachten und Beurteilen ..	244	11.6.2	Weitere Möglichkeiten der Herzfrequenz- messung	262
11.3.1	Zählen der Atemzüge	244	11.6.3	Abweichungen	263
11.3.2	Indirekte Beobachtung der Atmung	245	11.6.4	Individuelle Situationseinschätzung	263
11.3.3	Physiologische Atmung (Eupnoe)	245	11.7	Puls: Pflegemaßnahmen	265
11.3.4	Abweichungen	245	11.7.1	Vermeidung von Belastungsfaktoren	265
11.3.5	Individuelle Situationseinschätzung	245	11.7.2	Belastungsarme Lebensführung	265
11.4	Atmung: Pflegemaßnahmen	249	11.7.3	Sichere medikamentöse Therapie	265
11.4.1	Luftqualität	249	11.8	Blutdruck: beeinflussende Faktoren ...	266
11.4.2	Atemtechnik	249	11.9	Blutdruck: Beobachten und Beurteilen ..	266
11.4.3	Atemunterstützende Körperpositionen ...	249	11.9.1	Messen des Blutdrucks	266
11.4.4	Atemübungen	251	11.9.2	Abweichungen	268
11.4.5	Atemstimulierende Einreibungen	253	11.9.3	Individuelle Situationseinschätzung	268
11.4.6	Sekretlockernde Maßnahmen	253	11.10	Blutdruck: Pflegemaßnahmen	265
11.4.7	Sekretlösende Maßnahmen	254	11.10.1	Prävention	269
11.4.8	Sekretentleerende Maßnahmen	256	11.10.2	Maßnahmen bei Hypotonie	270
11.4.9	Sauerstofftherapie	257	11.10.3	Hypertonie	270
11.4.10	Pneumonieprophylaxe	260			
11.5	Puls: beeinflussende Faktoren	261			
12	Körpertemperatur regulieren	272			
	<i>Petra Kullick</i>				
12.1	Bedeutung	272	12.3.5	Verminderte Körpertemperatur	282
12.2	Beeinflussende Faktoren	272	12.3.6	Schweiß	282
12.2.1	Körperliche Faktoren	272	12.3.7	Individuelle Situationseinschätzung	284
12.2.2	Psychische Faktoren	272	12.4	Pflegemaßnahmen	284
12.2.3	Soziokulturelle Faktoren	273	12.4.1	Prävention und Unterstützen beim Regulieren der Körpertemperatur	284
12.2.4	Umgebungsabhängige Faktoren	273	12.4.2	Pflege eines Kindes mit Fieber	285
12.2.5	Wirtschaftliche Faktoren	273	12.4.3	Pflege eines Kindes mit Hypothermie	288
12.3	Beobachten und Beurteilen	273	12.5	Physikalische Therapie	289
12.3.1	Messen der Körpertemperatur	273	12.5.1	Trockene Wärme- und Kälteanwendungen ..	289
12.3.2	Physiologische Körpertemperatur	278	12.5.2	Hydrothermotherapie	291
12.3.3	Abweichende Körpertemperaturen	279	12.5.3	Wickel und Auflagen	293
12.3.4	Erhöhte Körpertemperatur	279			

13	Sich sauber halten und kleiden	298		
	<i>Eva-Maria Wagner</i>			
13.1	Bedeutung	298	13.4	Pflegemaßnahmen
				303
13.1.1	Körperpflege und Kleidung	298	13.4.1	Intakte Haut
13.1.2	Gewaschen werden	298	13.4.2	Allgemeine Regeln beim Waschen
13.1.3	Die Hände der Pflegenden	298	13.4.3	Baden
			13.4.4	Duschen
13.2	Beeinflussende Faktoren	298	13.4.5	Ganzwaschung
			13.4.6	Zahn- und Mundpflege
13.2.1	Körperliche Faktoren	298	13.4.7	Haarpflege
13.2.2	Psychologische Faktoren	298	13.4.8	Nagelpflege
13.2.3	Soziokulturelle Faktoren	298	13.4.9	Wickeln
13.2.4	Umgebungsabhängige Faktoren	299	13.4.10	Sonnenschutz
				319
13.3	Beobachten und Beurteilen	299	13.5	Pflegemaßnahmen bei der LA
				„Sich kleiden“
13.3.1	Entwicklung der Selbstständigkeit	299		
13.3.2	Haut, Schleimhaut und Hautanhangsgebilde	300	13.5.1	Auswahl von Kleidung
13.3.3	Abweichungen	301	13.5.2	Hilfestellung beim An- und Ausziehen
13.3.4	Individuelle Situationseinschätzung	303		
				320
14	Essen und Trinken	324		
	<i>Mechthild Hoehl</i>			
14.1	Bedeutung	324	14.4	Pflegemaßnahmen
				340
14.2	Beeinflussende Faktoren	324	14.4.1	Präventive Ernährungsberatung
			14.4.2	Ernährung der Schwangeren
14.2.1	Körperliche Faktoren	324	14.4.3	Ernährung der Stillenden
14.2.2	Psychische Faktoren	325	14.4.4	Ernährung des Säuglings
14.2.3	Soziokulturelle Faktoren	325	14.4.5	Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme
14.2.4	Umgebungsabhängige Faktoren	326	14.4.6	Besondere Ernährungssituationen von Kindern mit Gesundheitsstörungen
				354
14.3	Beobachten und Beurteilen	326		
14.3.1	Physiologische Ernährung	326		
14.3.2	Abweichungen	331		
14.3.3	Individuelle Situationseinschätzung	338		
15	Ausscheiden	364		
	<i>Heidrun Beyer</i>			
15.1	Bedeutung	364	15.3	Beobachten und Beurteilen der Urinausscheidung
				365
15.1.1	Lebensspanne	364	15.3.1	Physiologische Urinausscheidung
15.1.2	Abhängigkeit und Unabhängigkeit	364	15.3.2	Pathologische Abweichungen
15.1.3	Umgang mit Ekelgefühlen	364	15.3.3	Individuelle Situationseinschätzung
				366
15.2	Beeinflussende Faktoren	365		

15.4	Pflegemaßnahmen zur Urinausscheidung	367	15.5	Beobachten und Beurteilen der Stuhlausscheidung	381
15.4.1	Physiologische Nieren- und Harnableitungsfunktion	367	15.5.1	Physiologische Stuhlausscheidung	381
15.4.2	Hilfestellung zur physiologischen Urinausscheidung	367	15.5.2	Abweichungen	381
15.4.3	Gewinnung von Spontanurin	368	15.5.3	Individuelle Situationseinschätzung	381
15.4.4	Hilfestellung bei Urininkontinenz	369	15.6	Pflegemaßnahmen	383
15.4.5	Katheterisieren und Punktieren der Harnblase	371	15.6.1	Physiologische Darmtätigkeit	383
15.4.6	Messende Verfahren	378	15.6.2	Hilfestellung zur Stuhlentleerung	383
15.4.7	Urinuntersuchungen	380	15.6.3	Hilfestellung bei Verdauungs- und Defäkationsstörungen	384
			15.6.4	Einläufe	387
			15.6.5	Darmspülungen	391
			15.6.6	Stuhluntersuchungen	392
16	Sich bewegen	396			
	<i>Andrea Eichler</i>				
16.1	Bedeutung	396	16.3	Beobachten und Beurteilen	396
16.2	Beeinflussende Faktoren	396	16.3.1	Physiologische Entwicklung	396
16.2.1	Körperliche Faktoren	396	16.3.2	Abweichungen	397
16.2.2	Psychische Faktoren	396	16.3.3	Bewegungsunterstützende Maßnahmen	400
16.2.3	Umgebungsabhängige Faktoren	396	16.3.4	Individuelle Situationseinschätzung	402
16.2.4	Soziokulturelle Faktoren	396	16.4	Pflegemaßnahmen	402
16.2.5	Beeinflussende Faktoren im Krankenhaus	396	16.4.1	Prophylaxen	402
			16.4.2	Kinaesthetics Infant Handling	408
			16.4.3	Unterstützen einer Körperposition	414
			16.4.4	Rückenschonende Arbeitsweisen	417
17	Schlafen	420			
	<i>Simone Teubert</i>				
17.1	Bedeutung	420	17.4	Pflegemaßnahmen	425
17.2	Beeinflussende Faktoren	420	17.4.1	Gesunde Schlafumgebung	425
17.2.1	Körperliche Faktoren	420	17.4.2	Fördern des gesunden Schlafs	426
17.2.2	Psychische Faktoren	420	17.4.3	Einschlafrituale	427
17.2.3	Soziokulturelle Faktoren	421	17.4.4	Beruhigende Maßnahmen	427
17.2.4	Umgebungsabhängige Faktoren	421	17.4.5	Schlaffördernde Positionen	427
17.2.5	Wirtschaftliche Faktoren	421	17.5	Krankenbett	428
17.3	Beobachten und Beurteilen	421	17.5.1	Einsatz und Handhabung des Klinikbettes	428
17.3.1	Physiologischer Schlaf	421			
17.3.2	Abweichungen im Schlafverhalten	423			
17.3.3	Bewusstsein	423			
17.3.4	Individuelle Situationseinschätzung	425			

18	Für eine sichere Umgebung sorgen	432		
	<i>Simone Teubert</i>			
18.1	Bedeutung	432	18.3	Beobachten und Beurteilen
				433
18.2	Beeinflussende Faktoren	432	18.3.1	Individuelle Situationseinschätzung.
				433
18.2.1	Körperliche Faktoren	432	18.4	Pflegemaßnahmen
18.2.2	Psychische Faktoren	432		433
18.2.3	Soziokulturelle Faktoren	432	18.4.1	Hygiene
18.2.4	Umgebungsabhängige Faktoren	432		434
18.2.5	Wirtschaftliche Faktoren	433	18.4.2	Persönliche Hygiene und Berufsbekleidung
				437
			18.4.3	Umgang mit Arzneimitteln
				438
			18.4.4	Transport eines Kindes
				441
			18.4.5	Unfallprävention
				441
			18.4.6	Sicherheit am Arbeitsplatz
				443
19	Sich beschäftigen, spielen und lernen	446		
	<i>Eva-Maria Wagner</i>			
19.1	Bedeutung	446	19.4	Pflegemaßnahmen
				448
19.1.1	Bedeutung für das kranke Kind.	446	19.4.1	Grundsätze
19.1.2	Bedeutung für Pflegefachkräfte	446		448
			19.4.2	Spiele im Krankenhaus
19.2	Beeinflussende Faktoren	446		449
			19.4.3	Bedeutung des Spielens für kranke Kinder .
19.3	Beobachten und Beurteilen	446		451
			19.4.4	Spiele für bettlägerige Kinder
19.3.1	Spielverhalten.	447		452
19.3.2	Individuelle Situationseinschätzung.	448	19.4.5	Spiele ohne Spielzeug
				453
			19.4.6	Umgang mit (Bilder-)Büchern.
				453
			19.4.7	Basales Spielen mit behinderten Kindern ..
				453
			19.4.8	Digitale Medien
				454
20	Mädchen oder Junge sein	456		
	<i>Eva-Maria Wagner</i>			
20.1	Bedeutung	456	20.3	Beobachten und Beurteilen
				457
20.1.1	Allgemeines	456	20.3.1	Entwicklung der Geschlechtsidentität
20.1.2	Sexuelle Belästigung	457		457
			20.3.2	Besonderheiten.
20.2	Beeinflussende Faktoren	457		458
			20.3.3	Individuelle Situationseinschätzung.
				458
			20.4	Pflegemaßnahmen
				459
			20.4.1	Wahrung der Intimsphäre.
				459
			20.4.2	Menstruationshygiene
				460
21	Sterben	462		
	<i>Mechthild Hoehl, Eva-Maria Wagner*</i>			
21.1	Bedeutung	462	21.3	Beobachten und Beurteilen
				463
21.2	Beeinflussende Faktoren	462	21.3.1	Entwicklung des Todesverständnisses
				463
21.2.1	Körperliche Faktoren	462	21.3.2	Begriffsbestimmungen.
21.2.2	Psychologische Faktoren	462		463
21.2.3	Soziokulturelle Faktoren	462	21.3.3	Sterbeprozess
21.2.4	Umgebungsabhängige Faktoren	462		464
21.2.5	Wirtschaftliche Faktoren	463	21.3.4	Individuelle Situationseinschätzung.
				465

21.4 Sterbebegleitung	465	21.4.3 Pflegemaßnahmen beim sterbenden Kind .	466
21.4.1 Begriffsbestimmungen.	465	21.4.4 Maßnahmen nach Eintritt des Todes	466
21.4.2 Umgang mit Sterben und Tod	466	21.4.5 Besonderheiten in der Begleitung.	467
		21.4.6 Berücksichtigung religiöser Bedürfnisse ...	469

TEIL III Unterstützung und Betreuung in speziellen Pflegesituationen

22 Das gesunde Neugeborene und seine Eltern	475		
<i>Heidrun Beyer</i>			
22.1 Bedeutung	475	22.3 Verlegung des Neugeborenen.	479
22.2 Erstversorgung	475	22.3.1 Aufgaben der Neugeborenenpflege	479
22.2.1 Maßnahmen im Kreißsaal.	475	22.3.2 Physiologische Besonderheiten des Neugeborenen	480
22.2.2 Einschätzen des Gesundheitszustandes.	478	22.3.3 Pflegebedarf einschätzen.	482
		22.3.4 Pflegeziele und -maßnahmen.	482
		22.3.5 Diagnostische und prophylaktische Maßnahmen	486
		22.3.6 Entlassungsgespräch	487
23 Pflege der Schwangeren und der Wöchnerin	490		
<i>Heidrun Beyer, unter Mitwirkung von Isolde Reitter (23.2)</i>			
23.1 Bedeutung	490	23.2 Laktation.	498
23.1.1 Entbindungseinrichtungen	490	23.2.1 Physiologie der Milchbildung	498
23.1.2 Dauer und Kennzeichen des Wochenbetts .	492	23.2.2 Stillen	500
23.1.3 Pflegebedarf einschätzen.	493	23.2.3 Brustpflege	504
23.1.4 Pflegeziele und Pflegemaßnahmen	493		
		23.3 Pflege der Wöchnerin mit Mastitis puerperalis	507
		23.3.1 Ursache und Auswirkung	507
		23.3.2 Pflegebedarf einschätzen.	507
		23.3.3 Pflegeziele und -maßnahmen.	507
24 Pflege von Frühgeborenen	510		
<i>Eva-Maria Wagner</i>			
24.1 Bedeutung	510	24.2 Pflege eines zu früh geborenen Kindes	510
24.1.1 Bedeutung für das Baby.	510	24.2.1 Auswirkungen	510
24.1.2 Bedeutung für die Eltern	510	24.2.2 Pflegebedarf einschätzen.	511
		24.2.3 Pflegeziele und -maßnahmen.	511
		24.2.4 Familienorientierte Pflege.	520
		24.2.5 Spezielle Pflegemethoden	522
		24.2.6 Nachsorge	524

25	Pflege von Kindern mit Störungen in der Neugeborenenperiode	526		
	<i>Simone Teubert</i>			
25.1	Bedeutung	526	25.4	Pflege eines Neugeborenen mit Hypoglykämie
				529
25.2	Pflege eines Neugeborenen mit Hyperbilirubinämie	526	25.4.1	Ursache und Auswirkung
				529
25.2.1	Allgemeine Grundlagen	526	25.4.2	Pflegebedarf einschätzen.
				530
25.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	526	25.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.
				530
25.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	526	25.5	Pflege eines Neugeborenen mit drogenabhängiger Mutter
				531
25.3	Pflege eines Neugeborenen mit Infektion	528	25.5.1	Ursache und Auswirkung
				531
25.3.1	Ursache und Auswirkung	528	25.5.2	Pflegebedarf einschätzen.
				532
25.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	529	25.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.
				532
25.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	529		
26	Pflege von Kindern mit Störungen des Sinnessystems	534		
	<i>Tina Wilhelm (26.1–26.6), Gabi Kempf (26.1–26.6)*, Eva-Maria Wagner (26.2.2, 26.8), Mechthild Hoehl (26.7, 26.9–26.11), Jenny Krämer-Eder (26.12–26.14), Heidrun Beyer (26.15)</i>			
26.1	Bedeutung	534	26.6	Pflege eines Kindes nach Augenoperation
				539
26.2	Allgemeine Maßnahmen bei Erkrankungen des Auges	534	26.6.1	Ursache und Auswirkung
				539
26.2.1	Augentropfen und -salben.	535	26.6.2	Pflegebedarf einschätzen.
				539
26.2.2	Augenspülung.	536	26.6.3	Pflegeziele und -maßnahmen.
				539
26.2.3	Augenverbände.	536	26.7	Bedeutung
				539
26.2.4	Augenprothesen und Kontaktlinsen.	536	26.8	Allgemeine Maßnahmen bei Erkrankungen des HNO-Systems
				540
26.3	Pflege eines Kindes mit Strabismus ...	537	26.8.1	Nasentropfen und Nasensalben
				540
26.3.1	Ursache und Auswirkung	537	26.8.2	Ohrentropfen
				540
26.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	537	26.9	Pflege eines Kindes mit einer akuten Otitis media
				541
26.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	537	26.9.1	Ursache und Auswirkung
				541
26.4	Pflege eines Kindes mit Verletzungen des Auges und der Lider	538	26.9.2	Pflegebedarf einschätzen.
				541
26.4.1	Ursache und Auswirkung	538	26.9.3	Pflegeziele und -maßnahmen.
				541
26.4.2	Pflegebedarf einschätzen.	538	26.10	Pflege eines Kindes bei Tonsillitis, nach Tonsillektomie (TE) und Adenotomie (AT)
				543
26.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	538	26.10.1	Ursache und Auswirkung
				543
26.5	Pflege eines Kindes mit Glaukom (grüner Star).	538	26.10.2	Pflegebedarf einschätzen.
				543
26.5.1	Ursache und Auswirkung	538	26.10.3	Pflegeziele und -maßnahmen.
				543
26.5.2	Pflegebedarf einschätzen.	539		
26.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	539		

26.11	Pflege eines Kindes mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte	544	26.14	Pflege eines Kindes mit Neurodermitis	552
26.11.1	Ursache und Auswirkung	544	26.14.1	Ursache und Auswirkung	552
26.11.2	Pflegebedarf einschätzen.	545	26.14.2	Pflegebedarf einschätzen.	554
26.11.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	546	26.14.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	554
26.12	Bedeutung	549	26.15	Pflege eines Kindes mit thermischen Verletzungen	559
26.13	Pflege eines Kindes mit Soor	549	26.15.1	Ursache und Auswirkung	559
26.13.1	Ursache und Auswirkung	549	26.15.2	Pflegebedarf einschätzen.	561
26.13.2	Pflegebedarf einschätzen.	550	26.15.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	562
26.13.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	550			
27	Pflege von Kindern mit Störungen des Atemsystems	570			
	<i>Mechthild Hoehl</i>				
27.1	Bedeutung	570	27.3	Pflege eines Kindes mit Asthma bronchiale	573
27.2	Pflege eines Kindes mit Pneumonie ...	571	27.3.1	Ursache und Auswirkung	573
27.2.1	Ursache und Auswirkung	571	27.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	574
27.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	572	27.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	574
27.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	572	27.4	Pflege eines Kindes mit Mukoviszidose	579
			27.4.1	Ursache und Auswirkung	579
			27.4.2	Pflegebedarf einschätzen.	579
			27.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	579
28	Pflege von Kindern mit Störungen des Herz-Kreislauf-Systems	586			
	<i>Simone Teubert</i>				
28.1	Grundlagen	586	28.3	Herzkatheteruntersuchung	593
28.2	Pflege eines Kindes mit Herzinsuffizienz	586	28.3.1	Vorbereitung.	593
28.2.1	Ursache und Auswirkung	586	28.3.2	Nachsorge	594
28.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	587			
28.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	588			
29	Pflege von Kindern mit Störungen des Blutsystems	596			
	<i>Pamela Jech</i>				
29.1	Bedeutung	596	29.3	Pflege von Kindern mit chronisch hämolytischer Anämie	598
29.2	Pflege von Kindern mit Anämie	596	29.3.1	Ursache und Auswirkung	598
29.2.1	Ursache und Auswirkung	596	29.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	599
29.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	596	29.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	599
29.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	596			

29.4	Pflege eines Kindes mit erworbener Blutungskrankheit	600	29.5	Pflege eines Kindes mit Hämophilie ...	601
29.4.1	Ursache und Auswirkung	600	29.5.1	Ursache und Auswirkung	601
29.4.2	Pflegebedarf einschätzen.	601	29.5.2	Pflegebedarf einschätzen.	602
29.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	601	29.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	602
30	Pflege von Kindern mit onkologischen Erkrankungen	606			
	<i>Brigitte Rinner</i>				
30.1	Bedeutung	606	30.4	Pflege von Kindern und Jugendlichen im Terminalstadium.	618
30.2	Grundlagen der zytostatischen Therapie.	606	30.4.1	Äußere Rahmenbedingungen	618
30.2.1	Ziele der Therapie.	607	30.4.2	Einbeziehung der Eltern	618
30.2.2	Sicherer Umgang	607	30.4.3	Hilfe bei der Bewältigung von Todesangst ..	618
30.2.3	Nebenwirkungen	608	30.4.4	Unterstützung bei der Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr	618
30.3	Pflege eines Kindes mit onkologischer Erkrankung.	608	30.4.5	Unterstützung der Darmtätigkeit	619
30.3.1	Ursache und Auswirkung	608	30.4.6	Dekubitusprophylaxe.	619
30.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	608	30.4.7	Auswirkungen der Pflege auf das Pflegepersonal	619
30.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	608			
31	Pflege von Kindern mit Störungen des Verdauungssystems	622			
	<i>Simone Teubert</i>				
31.1	Bedeutung	622	31.5	Pflege eines Kindes mit chronisch-entzündlicher Darmerkrankung.	628
31.2	Pflege eines Kindes mit Ösophagus- atresie	622	31.5.1	Ursache und Auswirkung	628
31.2.1	Ursache und Auswirkung	622	31.5.2	Pflegebedarf einschätzen.	628
31.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	622	31.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	628
31.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	623	31.6	Pflege eines Kindes mit Stoma- versorgung	629
31.3	Pflege eines Kindes mit Ileus.	626	31.6.1	Ursache und Auswirkung	629
31.3.1	Ursache und Auswirkung	626	31.6.2	Pflegebedarf einschätzen.	630
31.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	626	31.6.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	630
31.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	626			
31.4	Pflege eines Kindes mit Appendizitis ..	627			
31.4.1	Ursache und Auswirkung	627			
31.4.2	Pflegebedarf einschätzen.	627			
31.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	627			

32	Pflege von Kindern mit Störungen des Stoffwechsels und des endokrinen Systems	634
	<i>Mechthild Hoehl (32.1, 32.3), Diana Nowak (32.2)</i>	
32.1	Bedeutung	634
32.2	Pflege eines Kindes mit Diabetes mellitus	634
32.2.1	Ursache und Auswirkung	634
32.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	635
32.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	635
33	Pflege von Kindern mit Störungen der Niere und des Urogenitalsystems	648
	<i>Heidrun Beyer</i>	
33.1	Bedeutung	648
33.2	Pflege eines Kindes mit Harnwegsinfektion	648
33.2.1	Ursache und Auswirkung	648
33.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	648
33.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	648
33.3	Pflege eines Kindes mit Harntransportstörungen	649
33.3.1	Ursache und Auswirkung	649
33.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	651
33.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	651
33.3.4	Urologisch-nephrologische Diagnostik	653
33.4	Pflege eines Kindes mit Harnsteinerkrankung	654
33.4.1	Ursache und Auswirkung	654
33.4.2	Pflegebedarf einschätzen.	654
33.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	654
33.5	Pflege eines Kindes mit neurogener Blasenentleerungsstörung	655
33.5.1	Ursache und Auswirkung	655
33.5.2	Pflegebedarf einschätzen.	656
33.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	656
33.6	Pflege eines Kindes mit Kolon-Conduit	656
33.6.1	Ursache und Auswirkung	656
33.6.2	Pflegebedarf einschätzen.	656
33.6.3	Präoperative Pflegeziele und -maßnahmen	657
33.6.4	Postoperative Pflegeziele und -maßnahmen	657
32.3	Pflege eines Kindes mit Phenylketonurie	644
32.3.1	Ursache und Auswirkung	644
32.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	645
32.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	645
33.7	Pflege eines Kindes mit kontinentem Stoma	657
33.7.1	Funktion des MAINZ-Pouch I	657
33.7.2	Pflegebedarf einschätzen.	658
33.7.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	658
33.7.4	Funktion des Mitrofanoff-Stomas.	659
33.8	Pflege eines Jungen mit Phimose	660
33.8.1	Ursache und Auswirkung	660
33.8.2	Pflegebedarf einschätzen.	660
33.8.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	660
33.9	Pflege eines Jungen mit Hypospadie ...	661
33.9.1	Ursache und Auswirkung	661
33.9.2	Pflegebedarf einschätzen.	661
33.9.3	Präoperative Pflegeziele und -maßnahmen	661
33.9.4	Postoperative Pflegeziele und Pflegemaßnahmen.	662
33.10	Pflege eines Jungen mit Hoden-dystopie	662
33.10.1	Ursache und Auswirkung	662
33.10.2	Pflegebedarf einschätzen.	662
33.10.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	662
33.11	Pflege eines Jungen mit Orchitis	663
33.11.1	Ursache und Auswirkung	663
33.11.2	Pflegebedarf einschätzen.	663
33.11.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	663
33.12	Pflege eines Kindes mit nephrotischem Syndrom	663
33.12.1	Ursache und Auswirkung	663
33.12.2	Pflegebedarf einschätzen.	663
33.12.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	663

33.13	Pflege eines Kindes mit akuter post-infektiöser Glomerulonephritis	665	33.15	Pflege eines Kindes mit Peritonealdialyse	666
33.13.1	Ursache und Auswirkung	665	33.15.1	Peritonealdialyse	666
33.14	Pflege eines Kindes mit akuter Niereninsuffizienz	665			
33.14.1	Ursache und Auswirkung	665			
33.14.2	Pflegebedarf einschätzen.	665			
33.14.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	666			
34	Pflege von Kindern mit Störungen des Bewegungssystems	670			
	<i>Mechthild Hoehl</i>				
34.1	Bedeutung	670	34.4	Pflege von Kindern mit Frakturen	673
34.2	Pflege eines Kindes mit angeborener Fußfehlstellung	670	34.4.1	Ursache und Auswirkung	673
34.2.1	Ursache und Auswirkung	670	34.4.2	Pflege eines Kindes mit Gipsverband	674
34.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	670	34.4.3	Pflege eines Kindes mit Extension	676
34.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	670	34.5	Pflege eines Kindes mit Osteomyelitis	678
34.3	Pflege eines Kindes mit Hüftgelenk-dysplasie	671	34.5.1	Ursache und Auswirkung	678
34.3.1	Ursache und Auswirkung	671	34.5.2	Pflegebedarf einschätzen.	678
34.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	672	34.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	678
34.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	672	34.6	Pflege eines Kindes mit einer rheumatischen Erkrankung	679
			34.6.1	Ursache und Auswirkung	679
			34.6.2	Pflegebedarf einschätzen.	680
			34.6.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	680
35	Pflege von Kindern mit Störungen des Zentralnervensystems	684			
	<i>Mechthild Hoehl</i>				
35.1	Bedeutung	684	35.4	Pflege eines Kindes mit Schädel-Hirn-Trauma	693
35.2	Pflege eines Kindes mit Hydrozephalus	684	35.4.1	Ursache und Auswirkung	693
35.2.1	Ursache und Auswirkung	684	35.4.2	Pflegebedarf einschätzen.	694
35.2.2	Pflegebedarf einschätzen.	684	35.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	694
35.2.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	685	35.5	Pflege eines Kindes mit zerebralen Krampfanfällen	697
35.3	Pflege eines Kindes mit Spina bifida ...	690	35.5.1	Ursache und Auswirkung	697
35.3.1	Ursache und Auswirkung	690	35.5.2	Pflegebedarf einschätzen.	698
35.3.2	Pflegebedarf einschätzen.	690	35.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	698
35.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.	691			

36	Pflege von Kindern mit Schwerstmehrfachbehinderung	704
	<i>Heidi Schatull (36.1, 36.2), Daniela Schütz (36.3)</i>	
36.1	Bedeutung	704
36.1.1	Grundlagen	704
36.2	Pflege von Kindern mit schwersten Behinderungen	705
36.2.1	Pflegebedarf einschätzen.	705
36.2.2	Pflegeziele und -maßnahmen.....	705
37	Pflege von Kindern mit psychosomatischen und psychiatrischen Störungen	718
	<i>Diana Nowak</i>	
37.1	Bedeutung	718
37.2	Betreuung durch Bezugspersonen	718
37.2.1	Betreuungsgrundsätze.....	719
37.2.2	Kriterien zur Verhaltensbeobachtung	719
37.2.3	Institutionen.....	719
37.2.4	Ziele der Betreuung	719
37.2.5	Therapieformen	722
37.3	Pflege eines Kindes mit einem Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom (ADHS)	723
37.3.1	Ursache und Auswirkung	723
37.3.2	Pflegebedarf einschätzen.....	724
37.3.3	Pflegeziele und -maßnahmen.....	724
37.4	Pflege eines Jugendlichen mit einer depressiven Störung	725
37.4.1	Ursache und Auswirkung	725
37.4.2	Pflegebedarf einschätzen.....	725
37.4.3	Pflegeziele und -maßnahmen.....	725
37.5	Pflege eines Kindes mit Enkopresis/Enuresis	726
37.5.1	Ursache und Auswirkung	726
37.5.2	Pflegebedarf einschätzen.....	726
37.5.3	Pflegeziele und -maßnahmen.....	726
37.6	Pflege eines Jugendlichen mit Essstörungen	727
37.6.1	Ursache und Auswirkung	727
37.6.2	Pflegebedarf einschätzen.....	727
37.6.3	Pflegeziele und -maßnahmen.....	728
37.7	Pflege von Kindern mit Gewalterfahrungen	728
37.7.1	Ursache und Auswirkung	728
37.7.2	Pflegebedarf einschätzen.....	729
37.7.3	Pflegeziele und -maßnahmen.....	729
37.8	Pflege eines Jugendlichen mit selbstverletzendem Verhalten und Suizidalität	731
37.8.1	Ursache und Auswirkung	731
37.8.2	Pflegebedarf einschätzen.....	732
37.8.3	Pflegeziele und -maßnahmen.....	732
38	Pflege von Kindern mit infektiösen Erkrankungen	735
	<i>Diana Nowak</i>	
38.1	Bedeutung	735
38.1.1	Psychische Situation.....	735
38.2	Rechtliche Grundlagen	736
38.2.1	Infektionsschutzgesetz (IfSG)	736
38.2.2	Unfallverhütungsvorschriften.....	738
38.3	Hygienische Grundlagen	739
38.3.1	Isolierungsmaßnahmen.....	740
38.4	Impfungen	741
38.5	Exanthembeobachtung	742

38.6	Pflege eines Kindes mit Durchfall- erkrankungen	742	38.13	Pflege eines Kindes mit Meningitis/ Enzephalitis	750
38.6.1	Erreger und Inkubationszeit	742	38.13.1	Erreger und Inkubationszeit	750
38.6.2	Infektionsweg	742	38.13.2	Infektionsweg	750
38.6.3	Symptome	743	38.13.3	Symptome	750
38.6.4	Pflegeziele und -maßnahmen	743	38.13.4	Pflegeziele und -maßnahmen	751
38.7	Pflege eines Kindes mit Hepatitis	743	38.14	Pflege eines Kindes mit MRSA	752
38.7.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	743	38.14.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	752
38.7.2	Symptome	744	38.15	Pflege eines Kindes mit Pfeifferschem Drüsenfieber (infektiöse Mono- nukleose)	752
38.7.3	Pflegeziele und -maßnahmen	745	38.15.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	752
38.8	Pflege eines Kindes mit Herpes- simplex-Infektion	745	38.15.2	Symptome	752
38.8.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	745	38.15.3	Pflegeziele und -maßnahmen	753
38.8.2	Symptome	745	38.16	Pflege eines Kindes mit Scharlach	753
38.8.3	Pflegeziele und -maßnahmen	745	38.16.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	753
38.9	Pflege eines Kindes mit Influenza (Virusgrippe)	746	38.16.2	Symptome	753
38.9.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	746	38.16.3	Pflegeziele und -maßnahmen	753
38.9.2	Symptome	746	38.17	Pflege eines Kindes mit Skabies (Krätze)	754
38.9.3	Pflegeziele und -maßnahmen	746	38.17.1	Erreger und Infektionsweg	754
38.10	Pflege eines Kindes mit Keuchhusten (Pertussis)	746	38.17.2	Symptome	754
38.10.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	746	38.17.3	Pflegeziele und -maßnahmen	754
38.11	Pflege eines Kindes mit Kopfläusen (Pediculosis capitis)	748	38.18	Pflege eines Kindes mit Stomatitis aphthosa	755
38.11.1	Erreger und Infektionsweg	748	38.18.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	755
38.11.2	Symptome	748	38.18.2	Symptome	755
38.11.3	Pflegeziele und -maßnahmen	748	38.18.3	Pflegeziele und -maßnahmen	755
38.12	Pflege eines Kindes mit Masern (Morbilli)	749	38.19	Pflege eines Kindes mit Windpocken (Varizellen)	756
38.12.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	749	38.19.1	Erreger, Inkubationszeit und Infektionsweg	756
38.12.2	Symptome	749	38.19.2	Symptome	756
38.12.3	Pflegeziele und -maßnahmen	749	38.19.3	Pflegeziele und -maßnahmen	756
39	Pflege kritisch kranker Kinder	758			
	<i>Eva-Maria Wagner</i>				
39.1	Bedeutung	758	39.2	Klinische und apparative Überwachung	759
39.1.1	Bedeutung für das Kind	758	39.3	Spezielle Intensivpflegemaßnahmen ..	760
39.1.2	Bedeutung für die Eltern	758	39.3.1	Unterstützung bei der Intubation	760
39.1.3	Bedeutung für das Pflegepersonal	759	39.3.2	Endotracheales Absaugen	762

39.3.3	Geschlossenes endotracheales Absaugen. . .	763	39.3.8	Nicht invasive Beatmung.	766
39.3.4	Sekretmobilisation.	764	39.3.9	Tracheostomapflege und Trachealkanülen- wechsel	767
39.3.5	Künstliche Beatmung.	764	39.3.10	Häusliche Kinderintensivpflege	769
39.3.6	Atemgasklimatisierung	764			
39.3.7	Unterstützung bei der Extubation	765			

TEIL IV Mitwirken bei der Diagnostik und Therapie

40 Situation von Kindern im Rahmen pflegerischer, diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen. 773

Diana Nowak

40.1	Angst vor Interventionen.	773	40.2	Pflegerische Aufgaben	774
40.1.1	Ursachen	773	40.2.1	Information.	774
40.1.2	Symptome.	773	40.2.2	Kommunikation	774
40.1.3	Maßnahmen gegen die Angst	773	40.2.3	Rahmenbedingungen.	775

41 Blutentnahmen, Punktionen, Biopsien. 778

*Monika Hensel (41.1, 41.2), Pamela Jech (41.3, 41.4), Tina Wilhelm (41.5, 41.6),
Michael Färber (41.5, 41.6)**

41.1	Blutentnahmen: Theoretische Grundlagen.	778	41.4	Punktionen und Biopsien: Pflegerische Aufgaben	783
41.1.1	Begriffsbestimmungen.	778	41.4.1	Allgemeine pflegerische Aufgaben	783
41.1.2	Zuständigkeitsbereiche	778	41.4.2	Spezielle pflegerische Aufgaben	785
41.2	Blutentnahmen: Pflegerische Aufgaben	778	41.5	Umgang mit Labormaterial: Theoretische Grundlagen	794
41.2.1	Allgemeine pflegerische Aufgaben	778	41.5.1	Begriffsbestimmungen.	794
41.2.2	Spezielle pflegerische Aufgaben	779	41.6	Umgang mit Labormaterial: Pflegerische Aufgaben	797
41.3	Punktionen und Biopsien: Theoretische Grundlagen.	782	41.6.1	Zuständigkeitsbereiche	797
41.3.1	Begriffsbestimmungen.	782	41.6.2	Vorbereitung.	798
41.3.2	Zuständigkeitsbereiche	783	41.6.3	Durchführung.	798
			41.6.4	Hygienische Grundprinzipien.	798
			41.6.5	Nachsorge	798

42 Injektionen. 800

Monika Hensel

42.1	Theoretische Grundlagen	800	42.2	Pflegerische Aufgaben	803
42.1.1	Begriffsbestimmungen.	800	42.2.1	Allgemeine pflegerische Aufgaben	803
42.1.2	Zuständigkeitsbereiche	802	42.2.2	Spezielle pflegerische Aufgaben	803

43	Infusion und Transfusion	810		
	<i>Tina Wilhelm (43.1–43.4), Michael Färber (43.1–43.4)*, Monika Hensel (43.2.5)</i>			
43.1	Infusionstherapie: Theoretische Grundlagen	810	43.2.6	Zentrale Venendruckmessung. 820
43.1.1	Begriffsbestimmungen.	810	43.2.7	Nabelkatheter
43.1.2	Zuständigkeitsbereiche	811	43.2.8	Blutaustauschtransfusion
43.2	Infusionstherapie: Pflegerische Aufgaben	811	43.3	Transfusionstherapie: Theoretische Grundlagen
43.2.1	Vorbereitung, Wechsel und Entfernen einer Infusion	811	43.3.1	Begriffsbestimmungen. 824
43.2.2	Legen eines peripheren Gefäßzugangs.	815	43.3.2	Zuständigkeitsbereiche
43.2.3	Pflege eines Kindes mit Infusionstherapie. .	816	43.4	Transfusionstherapie: Pflegerische Aufgaben
43.2.4	Pflegeziele und Maßnahmen bei liegender Infusion	817	43.4.1	Bluttransfusion. 827
43.2.5	Zentraler Venenkatheter (ZVK)	818		
44	Perioperative Pflege	830		
	<i>Heidrun Beyer</i>			
44.1	Theoretische Grundlagen	830	44.2	Pflegerische Aufgaben
44.1.1	Begriffsbestimmungen.	830	44.2.1	Pflegerische Aufgaben vor der Operation ..
44.1.2	Zuständigkeitsbereiche	830	44.2.2	Pflegerische Aufgaben am Operationstag ..
			44.2.3	Pflegerische Aufgaben nach der Operation .
45	Wundmanagement	840		
	<i>Heidrun Beyer</i>			
45.1	Theoretische Grundlagen	840	45.2	Pflegerische Aufgaben
45.1.1	Begriffsbestimmungen.	840	45.2.1	Allgemeine pflegerische Aufgaben
			45.2.2	Spezielle pflegerische Aufgaben
46	Funktionsdiagnostik	854		
	<i>Tina Wilhelm, Michael Färber*</i>			
46.1	Theoretische Grundlagen	854	46.2	Pflegerische Aufgaben
46.1.1	Begriffsbestimmungen.	854	46.2.1	Allgemeine pflegerische Aufgaben
46.1.2	Schutzmaßnahmen	854	46.2.2	Spezielle pflegerische Aufgaben
47	Notfallsituationen	860		
	<i>Mechthild Hoehl</i>			
47.1	Bedeutung	860	47.2.4	Ruhe bewahren. 861
47.2	Notfallmanagement	860	47.2.5	Lebensrettende Basismaßnahmen beim Kind „Paediatric Life Support (PLS)*“
47.2.1	Erkennen eines Notfalls	860	47.2.6	Neugeborenenreanimation
47.2.2	Hilferuf	860		
47.2.3	Notfallmanagement im Krankenhaus.	861		

47.3 Akute Atemstörung	866	47.6 Vergiftungen	869
47.3.1 Ertrinken	866	47.7 Traumatische Notfälle	870
47.3.2 Aspiration von Fremdkörpern	866	47.7.1 Verbrennung, Verbrühung	870
47.3.3 Krupp-Syndrom	867	47.7.2 Polytrauma	870
47.3.4 Epiglottitis	867	47.7.3 Kindesmisshandlung	871
47.3.5 Status asthmaticus	867	47.8 Physikalische Notfälle	871
47.3.6 Insektenstich im Mund-Rachen-Raum.	868	47.8.1 Hitzschlag	871
47.4 Akute Herz-Kreislauf-Störungen	868	47.8.2 Sonnenstich	871
47.4.1 Paroxysmale Tachykardie	868	47.8.3 Stromunfall	871
47.4.2 Kardiogener Schock	868	47.9 Notfälle bei erwachsenen Patienten ...	871
47.4.3 Volumenmangelschock	868	47.9.1 Herzinfarkt	872
47.4.4 Anaphylaktischer Schock	868	47.9.2 Hirninfarkt (Schlaganfall)	872
47.5 Neurologische Notfälle	868		
47.5.1 Zerebraler Krampfanfall	868		
47.5.2 Bewusstlosigkeit	869		
Anhang			
Literaturverzeichnis			876
Glossar			903
Abkürzungsverzeichnis			910
Sachverzeichnis			911